

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 53

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

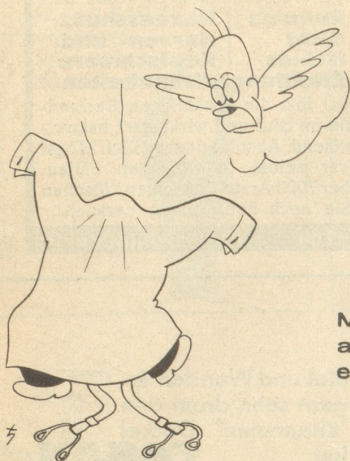
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man
ahnt
es...

Aus des Hemdes dunklem Innern
hört man Adamsjonen wimmern:
Ach, es ist zum Steine laufen,
mußt ich auch was Lächeres kaufen!
Eingeschrumpft und eingegangen,
viel zu eng!! Nun voller Bangen
harr' ich in des Hemdes Zwingen
aller künftighen Dinge.
Beinah hätt' ich ausgeschnauft,
weil kein Cosy ich gekauft.
Unnmistfölich steht jetzt fest:
Cosy ist und bleibt das Best!!!

Man ahnt es...
er trägt **cosy** MD
Unterkleider

DIE Frau

VORSICHT MIT JUNGEN DAMEN

Wasil hat das viele Scharmützel mit der Damenwelt des Kurhotels satt. Tee, Tanz, Augensprache, Skifahren und wieder dasselbe von vorn angefangen.

«Wenn ich heute nicht in meinem Auto auf und davon kann, zerspringe ich! Wenigstens für einen Tag muss ich mich von dieser Erholung erholen!» erleichtert er sich seinem Freunde Stanislaw gegenüber.

Stanislaw — verträumt, weniger Muskelmann als Wasil, grossartiger Tänzer — lächelt. «Ich finde die Damen hier ganz reizend. Noch nie habe ich mehr Schönheit beisammen gesehen. Ich verstehe Dich nicht. Ich sehe keine Ursache, dieser aufreibend interessanten Erholung zu entfliehen. Du bist langweilig, Wasil!»

«Oder Du bist es! Morgen früh brenne ich Euch durch! Mein Auto steht in der Garage, und ich vertue da meine gute Zeit! Aber eines sage ich Dir: die Damen sollen mir vom Halse bleiben! Ich will keine mithaben! Hetze sie auch nicht auf, hörst Du? Ich brauche die bunte Herde nicht. Das macht sich wichtig, kreischt bei jeder Kurve, plappert, kommandiert. Ich will allein sein! Eine rasende Fahrt will ich machen!»

«Na schön. Und abends bist Du zurück?»

«Entweder komme ich zum Abendessen zurück, oder ich trete gleich meine Autotour um die Welt an.»

«Viel Vergnügen, mein Lieber.»

«Worüber unterhalten Sie sich?»
Etwas Rosig-Blondes drängt sich weich heran und sieht aus Augen, die unschuldig dreinzublicken wünschen, in die Gesichter der beiden Herren.

«Wasil tritt heute eine Autoreise um die Welt an!» verrät Stanislaw mit lächelnder Bosheit.

«Das ist sehr lustig! Und Sie nehmen mich natürlich mit!»

«Bedaure.»

«Wie? Ganz ohne weitere Erklärung?»

«Solche Fahrten sind für Damen durchaus unangenehm. Ausserdem hat Stanislaw einen schlechten Witz gemacht. Ich probiere nur meinen Wagen aus und bin bis zum Abendessen zurück.»

«Gut, dann fahren wir also nur bis zum Abendessen spazieren.»

«Es tut mir leid, gnädiges Fräulein, aber —»

«Aber? Was aber? Ich sehe da kein aber!»

«Aber ich!»

«Abern Sie weniger und seien Sie nicht so fade!»

«Ich kann mir wirklich nicht das Vergnügen machen, Sie mitzunehmen; der Wagen ist noch nicht vollständig ausprobiert. Ich wüsste mir nicht genügend Sicherheit für Sie!»

«Für meine Sicherheit bürge ich stets selbst!»

«Das darf ich in diesem Falle nicht gelten lassen!»

«Nehmen Sie mich mit, Wasil! Ich kratze Ihnen sonst die Augen aus oder falle hier mitten in der Hotelhalle in Ohnmacht!»

«Was ziehst Du vor?» fragt Stanislaw vergnügt.

«Hübsch eines nach dem anderen!»

«Sie machen sich über mich lustig?» zischt es aus dem klatschroten Munde, der sehr klein und fast rund in der rosa Larve sitzt.

Etwas Braunes kommt — dann wieder etwas Blondes — auch Schwarzes drängt sich heran. Wasil und Stanislaw sind eingekreist. Alle bestürmen Wasil. Schneidende Höflichkeit kommt aus seinem im Zorn ganz schmal geworde-

Ha-Ha-Ha-Ha
Adam-Senf ist doch besser



Erosmon gibt Männern neue Kraft! Manchmal schon nach kurzer Zeit zeigen sich die ersten Besserungszeichen. Erosmon ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und Fr. 21.— (Kürpackung)
W. Brändli & Co., Bern

Die
FÄRBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiasosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen.
Kamelhaarfabricate AG. Uffwil Thg.



«Gehst Du nicht spielen, Maxi?»

«Nö, ich muss Papa helfen meine Mathematikaufgaben lösen!»

Dagens Nyheter,
Stockholm

VON

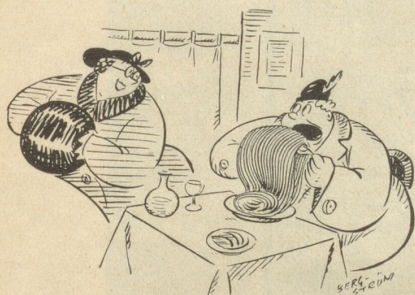
Herz

nen Munde. Stanislaw steht genieserisch und saugt den angenehm bedrängenden Rummel ein.

Ossina geht vorbei. Gross, schwarzbraun, kräftig und strahlend. Sie hält die Skistöcke in der Hand.

«Komm her, Ossina! Er will uns nicht mitnehmen!» beklagt sich der Schwarm.

Ossina hört gelangweilt zu. Dann sagt sie: «Ihr seid komisch! Lasst ihn doch, wenn er nicht will! Ihr tut ja so, als hättet Ihr noch nie ein Auto gesehen!



«Herrlich, Ihr neuer Muff, Frau Direktor!»

«Das ist kein Muff — das sind Spaghettis!»

Söndagsnisse-Strix, Stockholm

Man sollte lieber Skifahren, statt hier in der langweiligen Halle zu sitzen!»

Der Schwarm folgt ihr. Es ist wahr, man muss diesem Wasil Verachtung zeigen.

«Gut, dass die kam!» atmet er auf. Dann senkt er das Kinn auf die Brust und beseht ärgerlich seinen Sakko. «Schau», wie die mich hergerichtet haben! Im Feuer des Ueberredenwollens haben ihm hitzige Hände zwei Knöpfe abgedreht, und traurige Fadenbüschel starren als Zeugen eines Temperaments, das von Stanislaw «herzig», von Wasil «einfach verrückt» genannt wird. —

Am nächsten Morgen fährt er talwärts. Rasende Fahrt durch stumpfe Morgenfarbe. Fliehende Schneehalden, stöhnende Waldmassen, eine breite Strasse, die sich wie ein elektrisches Band abspult. Tödliches Tempo.

«Da hätte ich die Hotelweiblichkeit hinter mir brauchen können! Ein Quieten hätte das gegeben — wie beim Schlachten!» nickt er, laut lachend, in den Wind hinein.

Die Sonne geht auf. Er rast. Es wird Mittag. Er rast. Rast sich die Seele frei; sein Gesicht leuchtet. Er hält nicht. Er isst nichts. Er rast. Der Nachmittag kommt. Der Abend ist da. Jetzt erst hält er. Da ist das Hotel.

Er wird der Plapperschar ausweichen, über die Dienertreppe gehen, sich auf sein Bett werfen und fest schlafen.

Kein Weib hätte diese Fahrt ausgehalten. Hätte er die Bettelnden mitgenommen, so würde er jetzt mit einem Wagen ohnmächtiger Dämchen vor dem Hotel angekommen sein. Allein fahren ist gut.

Vom Lenkersitz hinuntersteigend, einen Fuss noch auf dem Trittbrett, bleibt er wie angewurzelt stehen.

Im Fond seines Autos sitzt Ossina.

«Wie kommen Sie da herein?» fragt er.

«Ganz einfach. Als Sie heute früh losfahren, habe ich mich im letzten Augenblick in den Wagen geschwungen.» Sie sieht gar nicht ermüdet aus, nimmt ihren Lippenstift aus dem Täschchen und beginnt, sich zu bemalen.

Wasil schweigt perplex.

Ossina unterbricht ihre künstlerische Arbeit und sagt: «Ich würde Ihnen raten, ein intelligenteres Gesicht zu machen; das steht Ihnen besser.»

Endlich befreit er sich aus seiner Starrheit und legt die Hand auf Ossinas Arm, sodass ihre Finger mit dem Lippenstift hinabsinken müssen.

«Augenblick, bitte! Zuerst das!» Und er gibt ihr einen langen, heftigen Kuss, den sie in derselben Weise erwidert.

«Wollen Sie mich heiraten?» fragt er etwas atemlos.

Ossina hebt die Hand mit dem Lippenstift und nimmt ihre peinlich genaue Arbeit wieder auf.

«Gelungene Frage!» sagt sie zwischen durch. «Sässe ich sonst hier?»

Wilhelmine Baltinester.

Für Psychologen

Ein sechsjähriger Knabe spielt auf dem Klavier mit den beiden Zeigefingern ordentlich das Kinderlied: «Keinen Tropfen Wasser trinkt das Huhn, ohne einen Blick zum Himmel zu tun!» Dann spielt er das gleiche Lied eine Oktave tiefer, bedient sich des Pedals und sagt kühn und frisch und mit Begeisterung: «Vatti, jetzt chan i's glych Lied au uf de lange Welle spiele!»

(Also der heutigen Jugend sind die Begriffe von «langer und kurzer Welle» geläufiger als die Begriffe «Oktave.»)

Kabo



WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit bereit der bewährte

PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.



Jörimann & Co.
VELTLINERWEINE

Kräfte schwund?

Da sind oft zu hoher Blutdruck und fortschreitende Arterienverkalkung die Ursache. Eine gründliche Phyllosan-Kur ist ein wirksames Mittel gegen Alterserscheinungen und Arterienverkalkung. Es verbessert das Blut und macht einen neuen Menschen aus Ihnen.

PHYLLOSAN

Verlangen Sie die reich illustrierte Broschüre gratis durch:

Packung à 120 Pastillen Fr. 4.50 in jeder Apotheke erhältlich.

Chlorosan A.G., Kreuzlingen

TRINKT NAROK REIN
N A R O K
A F F E E

De gustibus

non est disputandum. Ueber die Geschmäcker lässt sich nicht streiten. Ein Knirps, der Champagner nippte, meinte, er schmecke wie eingeschlafene Füsse. Austern verglich ein krasser Nichtgeniesser mit aufgelöster Gelatine, und Schnecken seien unsachgemäss präparierte Kuttelstücke! Welch eine Barbarei! Glücklicherweise lautet das Urteil über Narok-Kaffee einstimmig: ausgezeichnet!

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260